

RADWEG ROßDORF NACH DARMSTADT – HESSEN MOBIL PLANT NUR NÖRDLICH UND GEFÄHRLICH

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe zum innerörtlichen Radwegkonzept wurde uns bekannt, dass hessen mobil plant, den vorhandenen Radweg an der Landesstraße nach Darmstadt zu verbreitern. Wir halten das für eine schlechte und gefährliche Lösung und sagen Ihnen warum.

Die Vorgeschichte in aller Kürze

Während der Podiumsdiskussion von REG.eV „Schnell nach Darmstadt – Sicher in Roßdorf“ am 10. Mai 2019 im Sonnensaal hat Herr Jochen Partsch, OB der Stadt Darmstadt verkündet, bis Ende 2021 einen Radschnellweg vom Vivarium bis zur Stadtgrenze nahe Hotel Bessunger Forst nach Roßdorf zu bauen. Daraufhin habe ich erfahren, dass bei unserer Gemeinde noch kein Jota für Überlegungen aufgewendet wurden, um den zu erwartenden Radverkehrsstrom aus Darmstadt aufzufangen. Ich habe selbst die Gelegenheit genutzt, unseren Landrat Schellhaas persönlich darauf aufmerksam zu machen, zumal im Radverkehrskonzept von LADADI vom Februar 2018 aufgeführt ist: Ergänzender Neubau eines straßenbegleitenden Geh- und Radwegs auf der anderen Seite der Fahrbahn, Priorität A, Kosten-Nutzen-Faktor sehr gut (gemeint ist die südliche Straßenseite).

Vom 2. Verkehrsgipfel Stadt-Landkreis berichtete das Darmstädter Echo vom 05.06.2020 u.a.: „Realität werden soll nun auch zügig der Ausbau des Radwegs von Darmstadt nach Roßdorf“. Und hessen mobil hat sich zur Planung und Finanzierung bereit erklärt. Auch im Antrag der SPD vom 12.01.2021 (geändert am 03.02.2021, zurückgezogen auf der Gemeindevertreterversammlung am 05.02.2021) ist von „Ausbau des Radwegs auf der südlichen Seite der Darmstädter Straße (Esso Tankstelle bis Bessunger Forst) die Rede. Hier ging es um die Finanzierung, die bereits auf dem 2. Verkehrsgipfel geregelt war.



Bild: Radwegeplanung Darmstadt-Roßdorf an der L3104 im Bereich Gemeindegrenze (Bessunger Forst) bis Spessartring (ESSO-Tankstelle), Grafik REG.eV

Derzeitige Planung als potenziell gefährliche Lösung

Die derzeitige Lösung, über die uns berichtet wurde, sieht eine Verbreiterung des derzeitigen Fußwegs vor, der von Radfahrern mitbenutzt wurde und ab Gemeindegrenze bis Ortseingang auf der nördlichen Seite der L3104 liegt. Für eine Radschnellwegverbindung mit Potenzial von durchschnittlich 1200 Radfahrten pro Tag (Sommer 2020 bereits durchschnittlich 662 von Mo-Fr gezählt, Quelle: Stadt Darmstadt, Pressemitteilung vom 28.10.2021) und in der Spitze bis 2000 Fahrten halten wir diese Lösung aus folgenden Gründen für viel schlechter als das Konzept mit südlicher Führung für die West-Ost-Richtung:

- Zwei zusätzlichen Ampel-Kreuzungen der L3104 am Bessunger Forst und am Ortseingang mit teilweise langen Verzögerungen, weil der Autoverkehr Vorrang hat
- Die meisten Radfahrer nutzen die Ampel (Fußgängerschutzanlage) am Bessunger Forst gar nicht, sondern queren gefährlich vorher die L3104
- Querungen der einmündenden Straßen von der Siedlung Bessunger Forst und Am Schatzborn (zw. HuckIT und NETTO), bei der trotz verbesserter Kennzeichnung Radfahrer insbesondere aus Richtung Darmstadt nicht beachtet werden
- Gefährlicher Aufgang bei Bekleidungsmarkt KiK

Probleme bei Umsetzung der Verbreiterung

Die Stadt Darmstadt plant den Radschnellweg in der Mindestbreite von 3 Metern. Auf dem angesprochenen Teilstück ist zusätzlich ein vom Radschnellweg abgetrennter Fußweg für beide Richtungen in einer Mindestbreite von zwei Metern vorzusehen. Damit ergeben sich Engstellen bzw. Grunderwerb auf einer Länge von ca. 170 m an den Grundstücken vor Härtetechnik und KiK/NETTO sowie ca. 65 m vor HuckIT (Neuanlage mit Bewässerungssystem).

Appell an Verantwortliche

Wir raten dringend zu einer Planung, die die Fahrrichtungen wie von allen Beteiligten bisher angenommen in einen beidseitigen Radweg aufteilt. Zumal uns zu Ohren kam, dass der Grundbesitzer der südlichen Straßenseite seit Jahren verkaufswillig sei. Wir kündigen ansonsten schon mal Protest an. Claus Nintzel, Vorstand REG.eV